

J. N. 1413

Wiesbaden den 13. Februar 1868.

Gehegenster Herr Herr!

Da ich die Absicht habe, im Monat März 4
Vorträge über einzelne Punkte aus der Schweiz
zu halten, so würde ich mich zu sehr beglücken
können, wenn Sie die Güte haben woll-
ten, mir diejenigen Herren und Damen
zu nennen, welche sich in Frankfurt,
Komburg, Mainz, Worms, Darmstadt u. Mann-
heim für die Vorträge von lebhaftem Interesse
sind und die durch ihre Namenbestimmung bei
den resp. Chancern fortgesetzt werden. Ich würde
mich dann auf ein oder zwei davon in gleicher
Intensität wenden. Schon seit 3 Jahren leide ich an
einer allgemeinen Nervenschwäche, be-

glaubt

gleitet von seinem feindlichen Naturtrieb: Dem-
glücklichen, wodurch ich dienstunfähig gemacht
bin und nur gegen Oktober 1866 mein Aufbruch
als Gymnasiallehrer zu Königsberg in P. ohne
Ynglingsausgänge verlohren haben. Die gewöhnlichen
Opfer sind von mir meiner Jesenszeit gebracht
worden, leider ohne den gewünschten Erfolg; auch
haben ich schon seit Oktober 1865 getrennt von mei-
ner Frau, welche bei ihrem Mann, dem Wittwen
narrs Arzt in Lithauen, sich befindet.

Sie scheint das zu wissen, nicht wahr? ob man sich
verwandelt als Pensioner nennen darf?

Das bleibt mir als Antwort übrig, ob das
letztere eine vorzuziehendere Aussicht zu machen,
mich auf die ungewöhnlichen Weise zurückzuführen,
gen. resp. darüber zu entscheiden etc. würde etwas
auf den Damm zu bringen.

Robinson würden Sie mich ersuchen nach,

wenn Sie mir gefälligst Ihre Mittheilung
in den genannten Punkten mittheilen wollten.
Für Ihren besten Dank sage ich, zugleich
Mit Hochachtungsvoller
Ehrerbietung und
Ehrfurcht
Ihr
H. Bierfreund.



Handwritten signature or name in cursive script, possibly 'J. J. ...'